

Methode	<b>Fragen entdecken</b>
Grundidee	Sie entdecken gemeinsam mit der Lerngruppe die „großen Fragen“ in alltäglichen Lebenssituationen. Anlass dazu ist ein regelmäßiges Angebot von „Denkanstößen“ für die Schulgemeinschaft, für das Ihre Lerngruppe die Verantwortung übernimmt.
Unterrichtsphase	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Bei der Durchführung des Projektes durchlaufen Sie alle Phasen der vollständigen Handlung.</li> <li>■ Im größeren Rahmen eignet sich die Vorgehensweise für Anschlussbildung und Informieren – aus den gewonnenen Fragestellungen können Sie unzählige Unterrichtsvorhaben entwickeln, die dann jeweils mit der Planen-Phase anschließen.</li> </ul>
Kompetenzförderung Ethik	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Schwerpunkt: Wahrnehmungskompetenz</li> <li>■ Am Rande: Darstellungskompetenz, Reflexionskompetenz</li> <li>■ Anschließend z. B. Ethische Urteilskompetenz, Orientierungskompetenz</li> </ul>
Kompetenzförderung Religion	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Lernbausteine: Schwerpunkt CI 6 (weil der Umgang mit täglichen Impulsen zu den „Grundformen religiöser Praxis“ gezählt werden kann)</li> <li>■ Je nach von der Gruppe gewählter Fragestellung CI 1, CI 3, CI 9, CI 12 (siehe Lehrplan S. 13)</li> </ul>
Sozialform	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Einzel- oder Kleingruppenarbeit</li> </ul>
Materialien	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Je nach vereinbarten Rahmenbedingungen werden verschiedene Materialien benötigt</li> <li>■ Hilfreich können Inhaltsverzeichnisse, Stichwortsammlungen... sein, die auf mögliche Fragestellungen bringen können</li> <li>■ Wenn Sie „Die große Frage“ (Methode siehe „Gestaltungskompetenz“) zur Anschlussbildung nutzen, können Sie nahtlos weiterarbeiten</li> </ul>
Durchführung	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Siehe Anleitungsblatt.</li> </ul>
Zeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Je nach Vereinbarung</li> </ul>
Auswertung / Weiterarbeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Sie können aus jeder der bearbeiteten Fragestellungen ein Lernarrangement entwickeln, indem Sie den „Denkanstoß“ zum Ausgangspunkt eigenen vertieften Denkens machen</li> </ul>
Didaktische Hinweise	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Das Anleitungsblatt ist nicht für die Hand der SchülerInnen gedacht, sondern dient Ihrer Anregung. Entwickeln Sie auf der Basis der Vereinbarungen an Ihrer Schule bitte eigene Impulse, Aufgabenstellungen usw. für Ihre Lerngruppe.</li> <li>■ Auch wenn Ihr Projekt möglicherweise über ein gesamtes Schuljahr läuft, weil Sie dies so vereinbart haben: Setzen Sie allen Gruppen einen gemeinsamen Schlusspunkt, zu dem die Ergebnisse veröffentlichungsreif sind – oder überlegen Sie sich ein gutes differenziertes Wahlangebot, damit niemand sich in Leerlaufphasen langweilen muss ;-)</li> </ul>
Variation	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Zur Vertiefung der Wahrnehmungskompetenz kann es sinnvoll sein, Bilder/Fotos mit einzubeziehen. Eine reizvolle Idee zur Wahrnehmung der eigenen Umgebung im Rahmen eines Fotoprojektes bietet A. Rösch im Begleitmaterial auf der CD zu ihrem Buch. Die Produkte können gut bei den „Denkanstößen“ (mit-)veröffentlicht werden.</li> <li>■ Eine einfachere Form der Erarbeitung könnte darin bestehen, dass die SchülerInnen aus einer großen Auswahl kurzer Zitate (oder auch Bilder) ein ansprechendes Exemplar auswählen und aus ihrer persönliche Perspektive kommentieren. Dann sollten die „Denkanstöße“ auf jeden Fall einen interaktiven Aspekt beinhalten, damit die Vielzahl möglicher Perspektiven auf ein Zitat, ein Bild, ein Problem... deutlich wird.</li> </ul>

# Fragen entdecken



## SO GEHT´S:

### VORBEREITUNG:

Besprechen Sie die Grundidee mit der Lerngruppe und stellen Sie sicher, dass diese zur Mitarbeit bereit ist. Sammeln Sie Ideen zur Umsetzung, halten Sie sich aber noch Spielräume offen.

Vereinbaren Sie mit den Verantwortlichen Ihrer Schule die Rahmenbedingungen, innerhalb derer Ihre Schüler ihre „Denkanstöße“ anbieten können: Gibt es eine Möglichkeit dazu auf der Homepage, einen zentralen Schaukasten, eine Rubrik auf dem Monitor für den Vertretungsplan...? Oder möchten Sie einen E-Mail-Verteiler einrichten, zu dem sich Interessierte anmelden können? Überlegen Sie in diesem Zusammenhang auch, welcher Rhythmus der Veröffentlichung dem gewählten Medium angemessen ist (täglich, wöchentlich, monatlich...? Adventskalender? Jahreskalender?). Und wie lange soll das Projekt laufen?

### INFORMIEREN und PLANEN:

Erschließen Sie sich zunächst mit der Lerngruppe zusammen das weite Feld möglicher Fragestellungen. Tun Sie dies mit Methoden Ihrer Wahl - konkrete Impulse dazu finden Sie ebenfalls in dieser Methodensammlung ;-) Ergebnis sollte eine Sammlung möglicher Überschriften sein, die die Lerngruppe für interessant hält - und zwar nicht nur mit Blick auf die eigenen Interessen, sondern auf die Schulgemeinschaft insgesamt.

Besonders reizvoll: Suchen Sie gemeinsam Wege, die Interessenlage der Zielgruppe(n) zu erforschen. Vielleicht können Sie eine Umfrage starten, Plakate für eine Abfrage aushängen, den Tag der offenen Tür nutzen...? Dies bietet Ihrer Lerngruppe auch die Möglichkeit, die Überschriften weiter zu entfalten und „Werbung“ zu machen, z. B. durch Hinweise auf die Lebensrelevanz der Fragestellungen.

### ENTSCHEIDEN und DURCHFÜHREN:

Wählen Sie gemeinsam passend zum angestrebten Medium, zum Rhythmus der Veröffentlichung und zu den Ergebnissen der Interessenserforschung Schwerpunktfragestellungen aus. Verteilen Sie die Überschriften an entsprechende Arbeitsgruppen. Verabreden Sie gemeinsam, welche unterstützenden Materialien benötigt werden und wer diese beschafft und klären Sie den zeitlichen Rahmen.

Innerhalb eines angemessenen Zeitrahmens erarbeiten die Gruppen nun ihre Beiträge für die „Denkanstöße“. Es geht darum, eine Situation/ein Phänomen der Lebenswelt aus verschiedenen Perspektiven darzustellen und das „Bedenkenswerte“ daran zu zeigen - so, dass andere zum Nachdenken aus ihrer eigenen Perspektive angeregt werden.

### KONTROLLIEREN und BEWERTEN:

Sie können in der Gruppenarbeitsphase „Redaktionskonferenzen“ zwischenschalten. Zudem sollten die Ergebnisse vor einer Veröffentlichung gemeinsam begutachtet werden.

Anschließend werden diese in der verabredeten Form nach und nach veröffentlicht.

Überlegen Sie gemeinsam mit der Lerngruppe, in welcher Form (und wann) die Adressaten ein Feedback geben oder/und Ihre eigenen Perspektiven gestaltend einbringen können.

Möglicherweise ergibt sich eine zweifache „Bewertung“:

Zum einen geht es um die eigene Wahrnehmung von „großen Fragen“ im Alltag - hat sich die Wahrnehmung verändert? Welche Fragen sollten im Unterricht aufgegriffen und vertieft werden?

Zum anderen geht es um die Bewertung des Projekterfolgs: Ist es gelungen, die Wahrnehmung der Schulgemeinschaft für die „großen Fragen“ zu schärfen - und was folgt daraus?